

Einführung in die Computerlinguistik Pragmatik

Hinrich Schütze

Center for Information and Language Processing

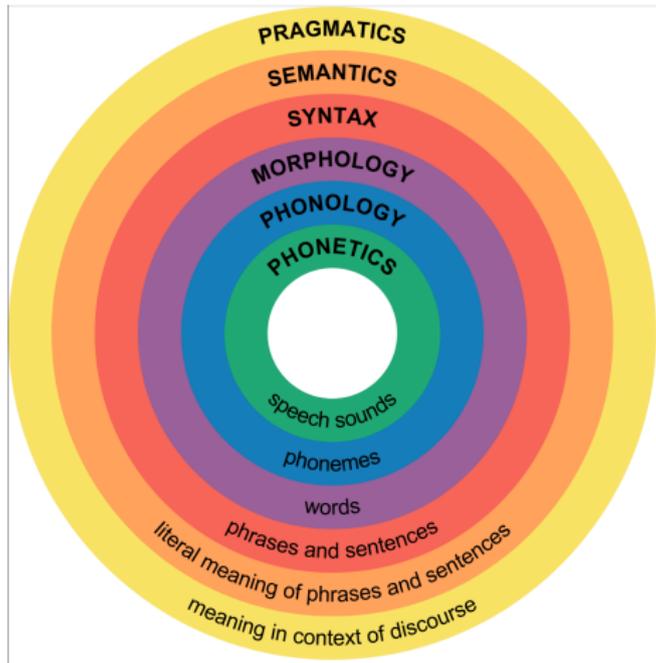
2018-12-03

Die Grundfassung dieses Foliensatzes wurde von Andrea Horbach und Benjamin Roth erstellt. Fehler und Mängel sind ausschließlich meine Verantwortung.

- 1 Intro
- 2 Referenz
- 3 Präsuppositionen
- 4 Implikaturen
- 5 Sprechakte

- 1 Intro
- 2 Referenz
- 3 Präsuppositionen
- 4 Implikaturen
- 5 Sprechakte

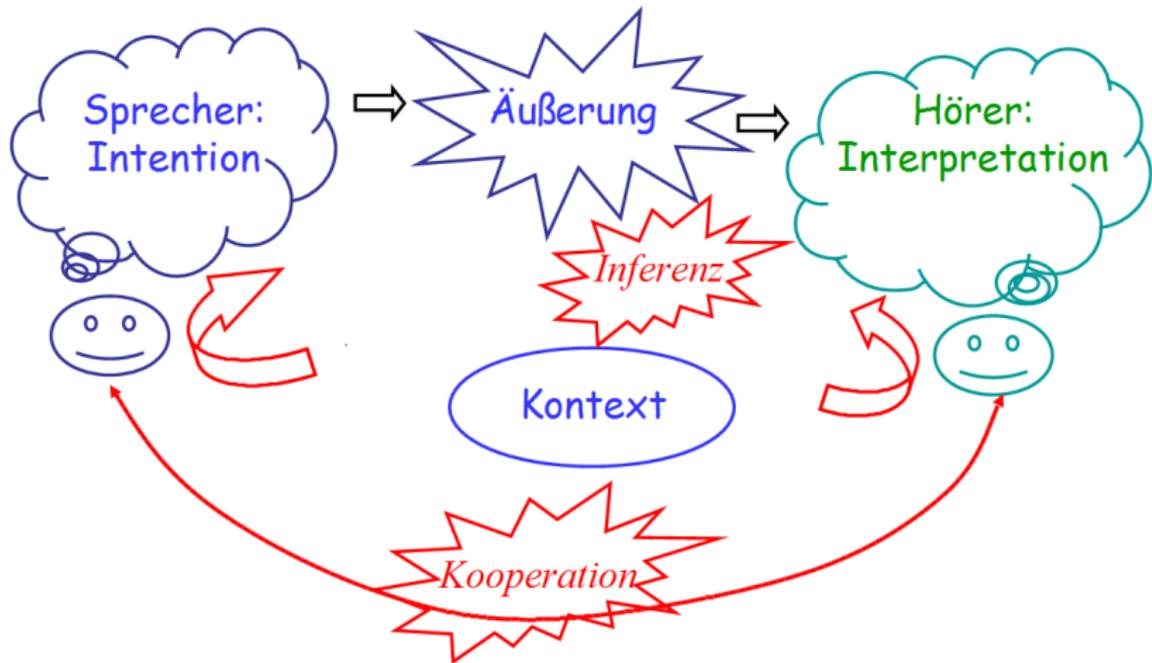
Levels of Language



Herkunft

griechisch pragmatik $\acute{\epsilon}$ (téchnē) = Kunst, richtig zu handeln

Was ist Pragmatik?



Was untersucht Pragmatik?

- Pragmatik untersucht die Beziehung zwischen sprachlichen Äußerungen und ihren Kontexten.
- Was meint ein Sprecher mit einer Äußerung in einer bestimmten Situation?
- Wie erkennt der Hörer diese Bedeutung?

Plan: Vier pragmatische Phänomene

Referenz

Kai liebt dich.

Kai liebt sie. (+ Zeigegeste)

Maria ist schlau. Kai liebt sie.

Präsuppositionen

Kais Bruder liebt Maria.

Maria liebt Kai nicht mehr.

Implikaturen

Kai hat zwei Brüder.

A: Wie spät ist es? B: Die Müllabfuhr war schon da.

Sprechakte

Kann jemand die Tür schließen?

- 1 Intro
- 2 Referenz**
- 3 Präsuppositionen
- 4 Implikaturen
- 5 Sprechakte

- Sprachliche Ausdrücke referieren auf Objekte oder Personen, sogenannte Referenten.
- Der sprachliche Ausdruck, mit dem man auf einen Referenten referiert, ist ein Referenzausdruck.
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auf die gleichen Referenten zu referieren:

Kai liebt Maria.

Er liebt sie.

- Zur Bestimmung des Referenten ist der Kontext der Äußerung notwendig.
- Der gleiche Referenzausdruck kann in verschiedenen Äußerungen etwas unterschiedliches bedeuten.

A: Meine Tasche ist nicht **hier**.

B: Nein, sie ist ja **hier**.

- Je nach Art des Kontextes unterscheiden wir zwischen:
 - Deiktischer Referenz
 - Anaphorischer Referenz

- Deixis, von altgr. deiknymi “zeigen”, Referenzen mit einer Zeigegeste.
- Deiktische Äußerungen sind sprachliche Mittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert.
- Mit deiktischen Äußerungen kann “gezeigt” werden auf:
 - Teilnehmer des Diskurses, also Sprecher/Schreiber bzw. Leser/Hörer: **ich, du, Sie**
 - Ort und Zeit des Diskurses: **hier, jetzt, heute, morgen, da hinten**
 - in der Situation physisch vorhandene Objekte:
 - z.B. **sie, die(se) Frau (da), der Tisch (dort hinten)**, oft mit Blick oder Geste
 - *Geben Sie mir bitte eins von **denen da!***
- Treten nur in einem **nicht-verbale**n Kontext auf

- Papa: *Das ist aber mein Glas!*
- Jonathan (2 J.) *Ja, das ist mein Glas.* (und trinkt daraus)

- unterschiedliche Entfernung zum Sprecher:
hier, da, dort
- Spanisch: esto, eso, aquello
- im Japanischen: Entfernung zum Sprecher und Hörer:
koko, soko, asoko
- Position relativ zum Sprecher, Hörer oder Objekt?

- Es gibt Anredeformen, die auf die **soziale Stellung** der Beteiligten referieren.
- Du vs Sie, Anna vs Frau Maier vs Frau Doktor
- Adressatenhonorative: Können **Sie** mir sagen, wie spät es ist, **mein Herr**?
- Referenzhonorative: Wie geht es der **werten Gemahlin**?

Übung

Finden Sie alle deiktischen Äußerungen. Worauf referieren sie?
(A und B telefonieren:)

A: *Die Stadt gefällt mir total gut. Es würde dir hier sicher auch gefallen. Bist du gestern gut angekommen?*

B: *Ja, aber da war es nicht schön und ich bin weiter nach Saarbrücken gefahren. Hier gefällt es mir viel besser. Du solltest auch hierher kommen.*

A: *Gerne! Vielleicht nächstes Wochenende!*

- 1 Intro
- 2 Referenz
- 3 Präsuppositionen**
- 4 Implikaturen
- 5 Sprechakte

Präsuppositionen sind nicht Teil der Semantik eines Satzes

A: *Kais Bruder* liebt Maria.

präsupponiert: Kai hat einen Bruder.

- a) B: Ja, das stimmt!
- b) B: Das stimmt doch gar nicht, Kais Bruder liebt Anna!
- c) B: Kai hat einen Bruder?
- d) B: Kai hat doch gar keinen Bruder!

in a) und b) akzeptiert B die Präsupposition, in c) und d) nicht.

- Präsuppositionen sind eine spezielle Art von Folgerungen (Inferenzen): Sie sind selbstverständliche implizite Sinnvoraussetzungen, die vom Sprecher angenommen und vom Hörer erkannt werden müssen, damit eine Äußerung sinnvoll ist. D.h.
 - Sie werden in der Äußerung nicht explizit mitbehauptet.
 - Sie werden aber zum Verständnis vorausgesetzt.
- Der Sprecher nimmt an, dass die Gültigkeit der Präsupposition dem Hörer entweder bekannt oder zumindest für ihn akzeptabel ist.

- *Der König von Frankreich ist weise.*

- *Der König von Frankreich ist weise.*

- *Der König von Frankreich ist weise.*
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.

- *Der König von Frankreich ist weise.*
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*

- *Der König von Frankreich ist weise.*
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.

- *Der König von Frankreich ist weise.*
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*

- *Der König von Frankreich ist weise.*
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.

- *Der König von Frankreich ist weise.*
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*

- *Der König von Frankreich ist weise.*
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*
Präsupponiert: Früher gab es Dinosaurier.

- *Der König von Frankreich ist weise.*
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*
Präsupponiert: Früher gab es Dinosaurier.
- *Welche Drogen hat Peter genommen?*

- *Der König von Frankreich ist weise.*
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich.
- *Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben.*
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken.
- *Dinosaurier gibt es nicht mehr.*
Präsupponiert: Früher gab es Dinosaurier.
- *Welche Drogen hat Peter genommen?*
Präsupponiert: Peter hat Drogen genommen.

Präsuppositionen unterscheiden sich von logischen Schlussfolgerungen durch:

- **Negationskonstanz:** Dieselbe Präsupposition entsteht für einen Satz und seine negierte Form.
- **Aufhebbarkeit:** Zusätzlicher Kontext kann dazu führen, dass sich die Präsupposition auflöst bzw. nicht entsteht.

- Negation betrifft die **Assertion** (Behauptung).
Die **Präsupposition** wird nicht mitnegiert, sie “überlebt”.
 - *Die Kanzlerin entscheidet*
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet.**”
Die Kanzlerin entscheidet nicht
“Es gibt genau (eine Kanzlerin)₁, und **die(se) Kanzlerin₁ entscheidet nicht.**”
 - *Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.*
“(Maria ist verheiratet)₁ und **Kai bedauert dies₁.**”
Kai bedauert nicht, dass Maria verheiratet ist.
“(Maria ist verheiratet)₁ und **Kai bedauert dies₁ nicht.**”
- Das Überleben der Negation ist ein **Standardtest für Präsuppositionen.**

- Logische Folgerungen überleben bei Negation nicht:
- *Die Katze sitzt auf dem Sofa*
→ Das Sofa ist unter der Katze.
- *Die Katze sitzt nicht auf dem Sofa*
↗ Das Sofa ist unter der Katze.

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*

- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren.*

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
↔ Kai hat einen Bruder.

- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren.*

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
↔ Kai hat einen Bruder.
- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert, weil Kai nämlich gar keinen Bruder hat*
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren.*

Präsuppositionen sind aufhebbar

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
↪ Kai hat einen Bruder.
- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert, weil Kai nämlich gar keinen Bruder hat*
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren.*
↪ Kai hat bislang studiert.

- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert.*
↪ Kai hat einen Bruder.
- *Kais Bruder ist nicht nach Amerika ausgewandert, weil Kai nämlich gar keinen Bruder hat*
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren.*
↪ Kai hat bislang studiert.
- *Kai hat nicht aufgehört zu studieren, er hat noch nicht mal angefangen.*

Logische Schlussfolgerungen sind nicht durch zusätzliche Informationen aufhebbar. Inkompatible Zusatzinformationen führen zu Inkonsistenzen.

- “Die Katze hat die Maus getötet.” → “Die Maus ist tot.”
- “Die Katze hat die Maus getötet, aber die Maus lebt noch.”
→ inkonsistent

- Präsuppositionen werden von bestimmten Äußerungen oder syntaktischen Strukturen ausgelöst (“getriggert”).
- Je nach Auslöser (“trigger”) werden folgende Präsuppositionsklassen unterschieden:
 - Referentielle Präsuppositionen (Eigennamen und definite NPs)
 - Lexikalische Präsuppositionen (bestimmte Wortklassen)
 - Syntax-gebundene Präsuppositionen (bestimmte syntaktische Konstruktionen)

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

- *Die Kanzlerin entscheidet.*

- *Anna füttert die Katze*

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

- *Die Kanzlerin entscheidet.*
Präsupponiert, dass die definite NP auf etwas referiert:
Es gibt eine (eindeutige) Kanzlerin.
- *Anna füttert die Katze*

Eigennamen und definite Nominalausdrücke:

- *Die Kanzlerin entscheidet.*

Präsupponiert, dass die definite NP auf etwas referiert:

Es gibt eine (eindeutige) Kanzlerin.

- *Anna füttert die Katze*

↪ Es gibt jemanden namens Anna und eine bestimmte Katze.

- Faktive Verben (bedauern, wissen, erkennen)
Kai bedauert, dass Maria verheiratet ist.
↔ Maria ist verheiratet.
- Implikative Verben (schaffen, vergessen, ...)
Kai hat es geschafft, die Tür zu öffnen
↔ Kai hat die Tür geöffnet.
- Aspektuelle Verben (die Zustandsänderungen ausdrücken)
Kai hat aufgehört zu rauchen.
↔ Kai hatte vorher geraucht.
- Aspektuelle/iterative Adverbien (wieder, nicht mehr)
Kai hat wieder einen Kuchen gegessen.
↔ Kai hat vorher schon einen Kuchen gegessen.

Auch Kai liebt Maria

Sogar Kai raucht.

Kai raucht sogar.

Auch Kai liebt Maria

↔ Jemand anderes (nicht Kai) liebt Maria.

Sogar Kai raucht.

Kai raucht sogar.

Auch Kai liebt Maria

↔ Jemand anderes (nicht Kai) liebt Maria.

Sogar Kai raucht.

↔ Außer Kai raucht noch jemand. Von Kai würde man es am wenigsten erwarten.

Kai raucht sogar.

Auch Kai liebt Maria

↔ Jemand anderes (nicht Kai) liebt Maria.

Sogar Kai raucht.

↔ Außer Kai raucht noch jemand. Von Kai würde man es am wenigsten erwarten.

Kai raucht sogar.

↔ Kai hat noch andere schlechte Angewohnheiten, aber Rauchen ist die schlimmste.

- Temporalsätze
Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
- Appositionen und nicht-restriktive Relativsätze
Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.

Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
- Irreale Konditionalsätze
Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich dich angerufen.

- Temporalsätze
Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
↪ Strawson wurde geboren.
- Appositionen und nicht-restriktive Relativsätze
Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.

Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
- Irreale Konditionalsätze
Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich dich angerufen.

- Temporalsätze
Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
↪ Strawson wurde geboren.
- Appositionen und nicht-restriktive Relativsätze
Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.
↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.
Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
- Irreale Konditionalsätze
Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich dich angerufen.

- Temporalsätze
Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
↪ Strawson wurde geboren.
- Appositionen und nicht-restriktive Relativsätze
Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.
↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.
Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
↪ Anna studiert in Frankfurt.
- Irreale Konditionalsätze
Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich dich angerufen.

- Temporalsätze
Bevor Strawson geboren wurde, hat sich Frege mit Linguistik beschäftigt
↪ Strawson wurde geboren.
- Appositionen und nicht-restriktive Relativsätze
Morgen kommt mich Anna, eine gute Freundin, besuchen.
↪ Anna ist eine gute Freundin von mir.
Morgen kommt mich Anna, die in Frankfurt studiert, besuchen.
↪ Anna studiert in Frankfurt.
- Irreale Konditionalsätze
Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich dich angerufen.
↪ Ich wusste es nicht.

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

- Fragen

Wer hat den Kuchen gegessen?

Warum hat Anna den Kuchen gegessen?

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↔ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

- Fragen

Wer hat den Kuchen gegessen?

Warum hat Anna den Kuchen gegessen?

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↪ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

↪ Jemand ist heute zu spät gekommen.

- Fragen

Wer hat den Kuchen gegessen?

Warum hat Anna den Kuchen gegessen?

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↪ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

↪ Jemand ist heute zu spät gekommen.

- Fragen

Wer hat den Kuchen gegessen?

↪ Jemand hat den Kuchen gegessen.

Warum hat Anna den Kuchen gegessen?

- Spaltsätze

Es war Stuart, der die Banane gegessen hat.

↪ Jemand hat die Banane gegessen.

Es war Maria, die heute zu spät kam.

↪ Jemand ist heute zu spät gekommen.

- Fragen

Wer hat den Kuchen gegessen?

↪ Jemand hat den Kuchen gegessen.

Warum hat Anna den Kuchen gegessen?

↪ Anna hat den Kuchen gegessen.

Übung

Finden Sie alle Präsuppositionen in folgendem Satz.

Als er zur Uni radelt, freut sich Peter, ein guter Freund von mir, dass er auch Computerlinguistik studiert.

- 1 Intro
- 2 Referenz
- 3 Präsuppositionen
- 4 Implikaturen**
- 5 Sprechakte

A: Kannst du mir sagen, wie spät es ist?

A: Kannst du mir sagen, wie spät es ist?

B: Nun, die Müllabfuhr war da.

A: Kannst du mir sagen, wie spät es ist?

B: Nun, die Müllabfuhr war da.

⇒ Die Information, dass die Müllabfuhr schon da war, hilft, die aktuelle Uhrzeit zu erschließen, weil sie später ist, als die Zeit, zu der die Müllabfuhr normalerweise kommt.

Grundannahme: Wenn wir uns unterhalten, sind wir effektiv und kooperativ:

Kooperationsprinzip

Gestalte deinen Gesprächsbeitrag so, wie es die anerkannte Zielsetzung oder Richtung des Gesprächs, an dem du beteiligt bist, zum betreffenden Zeitpunkt erfordert.

Konversationelle Implikaturen sind Folgerungen oder Annahmen, die auf der Basis des Kooperationsprinzips inferiert werden müssen.

Die Konversationsmaximen sind Spezifikationen des allgemeineren, übergeordneten Kooperationsprinzips.

- Qualitätsmaxime
- Quantitätsmaxime
- Relevanzmaxime
- Maxime der Art und Weise/ Maxime der Modalität

Versuche deinen Gesprächsbeitrag so zu gestalten, dass er wahr ist
- genauer:

- ➊ Sage nichts, was du für falsch hältst.
- ➋ Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Beweise hast.

- Peter hat zwei Dokortitel
- \mapsto Ich glaube das und habe ausreichend Beweise dafür.
- ??Peter hat zwei Dokortitel, aber ich glaube das nicht.

- Wie spät ist es?
- \mapsto Ich weiß es nicht und ich will es wissen.

- ① Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie (für die augenblicklichen Gesprächszwecke) nötig.
- ② Mache deinen Gesprächsbeitrag nicht informativer als nötig.

- Hanna hat 2 Kinder.
- \mapsto Hanna hat nicht mehr als 2 Kinder.
- A; Das Angebot gilt erst ab zwei Kindern. Haben Sie zwei Kinder?
B: Ja, ich habe zwei Kinder.
- impliziert nicht, dass B nicht mehr als zwei Kinder hat.
- Das T-Shirt ist weiß.
- \mapsto Das T-Shirt ist hauptsächlich weiß.

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: Wie spät ist es?
B: Die Müllabfuhr war gerade da.
- \mapsto Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.
- A: Kommst du mit ins Kino?
B: Ich habe Kopfschmerzen.
- A: Haben Sie Kaffee zum Mitnehmen?
B: Mit Milch oder Zucker?

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: Wie spät ist es?
B: Die Müllabfuhr war gerade da.
- \mapsto Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.
- A: Kommst du mit ins Kino?
B: Ich habe Kopfschmerzen.
- \mapsto B kommt nicht wegen seiner Kopfschmerzen.
- A: Haben Sie Kaffee zum Mitnehmen?
B: Mit Milch oder Zucker?

Mache deinen Gesprächsbeitrag relevant.

- A: Wie spät ist es?
B: Die Müllabfuhr war gerade da.
- \mapsto Damit diese Aussage relevant ist, muss die Müllabfuhr immer etwa zur gleichen Zeit kommen.
- A: Kommst du mit ins Kino?
B: Ich habe Kopfschmerzen.
- \mapsto B kommt nicht wegen seiner Kopfschmerzen.
- A: Haben Sie Kaffee zum Mitnehmen?
B: Mit Milch oder Zucker?
- \mapsto B hat Kaffee, sonst wäre die Äußerung nicht relevant.

Sei verständlich - genauer:

- (i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.
- (ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.
- (iii) Fasse dich kurz.
- (iv) Sei methodisch.

- Alfred ging in den Laden und kaufte Whisky.

Sei verständlich - genauer:

- (i) Vermeide Unklarheit im Ausdruck.
- (ii) Vermeide Mehrdeutigkeit.
- (iii) Fasse dich kurz.
- (iv) Sei methodisch.

- Alfred ging in den Laden und kaufte Whisky.
- \mapsto Alfred ging zuerst in den Laden und kaufte dann dort Whisky.

Verletzung der Maximen

- Maximen können bewusst verletzt werden.
- Unter der Annahme, dass der Sprecher grundsätzlich kooperativ ist, kann die Bedeutung erschlossen werden.



**JE SUIS
CHARLIE**

Übung

Warum ist Pragmatik relevant für die Computerlinguistik? Denken Sie an Siri und Alexa.

- 1 Intro
- 2 Referenz
- 3 Präsuppositionen
- 4 Implikaturen
- 5 Sprechakte**

- A: *Hast du eine Uhr?*
- B:

- B:

- A: *Hast du eine Uhr?*
- B: *Ja klar!*
beantwortet die wörtliche Bedeutung / die explizite Frage.
- B: *Es ist 7:00.*
beantwortet die implizite Bedeutung: *Wie spät ist es?*

- Äußerungen *tun etwas*. *How to do things with words* (Austin)
- Jede Äußerung hat eine kommunikative Funktion in einer Sprechhandlung, den Illokutionären Akt (Sprechakt).
- Beispiele:
 - Ich wette um 5 Euro, dass er nicht kommt. **Wette**
 - Es tut mir leid. **Entschuldigung**
 - Es schneit. **Feststellung**
 - Wie spät ist es? **Aufforderung**
 - Komm doch rein! **Einladung**

- **Repräsentative:** legen den Sprecher auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition fest (z.B. Feststellungen, Folgerungen)
- **Direktive:** der Sprecher versucht den Angesprochenen zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen (z.B. Bitten, Fragen)
- **Kommissive:** verpflichten den Sprecher zu einer zukünftigen Handlungsweise (z.B. Versprechen, Drohungen, Angebote)
- **Expressive:** drücken einen psychischen Zustand aus (Dank, Entschuldigung, Willkommen, Gratulation)
- **Deklarationen:** bewirken unmittelbare Veränderungen der derzeitigen Zustände und sind häufig von komplizierten außersprachlichen Institutionen abhängig (Kriegserklärung, Taufen, Kündigung)

Wie erkenne ich einen Sprechakt?

- Fall 1: Der Satz ist in der **Performativen Normalform (PNF)**:
performatives Verb, in der 1. Person (normalerweise Sg),
Indikativ, Präsens, Aktiv, man kann *hiermit* einfügen:

Ich verspreche dir, dass ich dich nachher abhole **Versprechen**

Ich warne dich (hiermit)! **Warnung**

Ich bitte dich, mir das Salz zu geben. **Bitte**

- Fall 2: Wenn der Satz nicht in PNF ist, dann muss der
Sprechakt aus der Satzart inferiert werden:

Paul bleibt hier. Deklarativsatz → **Behauptung** (*Ich behaupt, dass*)

Bleibt Paul hier? Interrogativsatz → **Frage** (*Ich frage dich, ob*)

Paul, bleib hier! Imperativsatz → **Befehl** (*Paul, ich befehle dir,...*)

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **Indirekte Sprechakt**
 - **Direkter SA (wörtliche Bedeutung)**: gemäß der Satzart
 - **Indirekter SA**: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Paul bleibt hier.

Dort ist die Tür.

Kommst du?

Wen interessiert es?

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **Indirekte Sprechakt**
 - **Direkter SA (wörtliche Bedeutung)**: gemäß der Satzart
 - **Indirekter SA**: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Paul bleibt hier. **DSA**: Behauptung **ISA**: Befehl
Dort ist die Tür.
Kommst du?
Wen interessiert es?

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **Indirekte Sprechakt**
 - **Direkter SA (wörtliche Bedeutung)**: gemäß der Satzart
 - **Indirekter SA**: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Paul bleibt hier. DSA: Behauptung ISA: Befehl

Dort ist die Tür. DSA: Behauptung ISA: Befehl

Kommst du?

Wen interessiert es?

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **Indirekte Sprechakt**
 - **Direkter SA (wörtliche Bedeutung)**: gemäß der Satzart
 - **Indirekter SA**: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Paul bleibt hier. **DSA**: Behauptung **ISA**: Befehl

Dort ist die Tür. **DSA**: Behauptung **ISA**: Befehl

Kommst du? **DSA**: Frage **ISA**: Aufforderung/Befehl

Wen interessiert es?

- Problem mit Fall 2: Oft wird eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung gemeint, der **Indirekte Sprechakt**
 - **Direkter SA (wörtliche Bedeutung)**: gemäß der Satzart
 - **Indirekter SA**: ein inferierter SA, passend zum Kontext der Äußerung:

Paul bleibt hier. **DSA**: Behauptung **ISA**: Befehl

Dort ist die Tür. **DSA**: Behauptung **ISA**: Befehl

Kommst du? **DSA**: Frage **ISA**: Aufforderung/Befehl

Wen interessiert es? **DSA**: Frage **ISA**: Feststellung („dass es mich nicht interessiert.“)

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

A: "Look at my new car. Don't you love the design?"

B: "My uncle owns the same model."

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

A: "This restaurant has one of the best Chinese menus in town."

B: "And I'm Queen Marie of Romania."

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

“Most languages have at least one sibilant.”

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

“Dear colleague, Dr. Jones has asked me to write a letter on his behalf. Let me say that Dr. Jones is unfailingly polite, is neatly dressed at all times and is always on time for his classes. Sincerely – Prof. H.P. Smith.”

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

A: "I hear you went to the opera last night; how was the lead singer?" B: "The singer produced a series of sounds corresponding closely to the score of an aria from Rigoletto."

Quality / Quantity / Relevance / Manner?

“I tried to telephone John yesterday.”

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

Haben Sie eine Uhr?

DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

Wie spät ist es?

DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

Gehen wir doch heute Nachmittag ins Kino!

DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

Im Bericht wählt man dann nur wenige Felder aus – **sagen wir**, ein Dutzend – und die Werte werden dann untereinander gelistet.
DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

“I will definitely do that later!”

DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

“It’s really hot in here!”

DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

“I came home last night, and there’s a car in the dining room. I said to my husband: ‘How did you get the car in the dining room?’ He said: ‘It was easy. I made a left turn when I came out of the kitchen.’ ”

DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

“We ask that you extinguish your cigarettes at this time.”

DSA? ISA?

Indirect Speech Act (ISA) / Direct Speech Act (DSA)

(Aussage, Expressive, Frage, Bitte, Befehl, Urteil, Angebot, Verpflichtung, Behauptung)

“I sentence you hereby to 5 years in prison.”

DSA? ISA?

- Pragmatik
- Deixis
- Deiktische vs anaphorische Referenz
- Haupttypen von Deixis: Lokaldeixis, ...
- Präsupposition
- Negationskonsistenz
- Aufhebbarkeit
- Präsuppositionstrigger
 - referentiell
 - lexikalisch
 - syntaxgebunden
- Implikatur
- Kooperationsprinzip
- Gricesche Maximen
- Searles Sprechaktklassifikation
- Indirekter Sprechakt